Zeitschrift: Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft
Herausgeber: Aargauische Naturforschende Gesellschaft
Band: 19 (1932)

Nachruf: Rudolf Zurlinden-Richner : 4. Nov. 1851-4. April 1932
Autor: A.H.

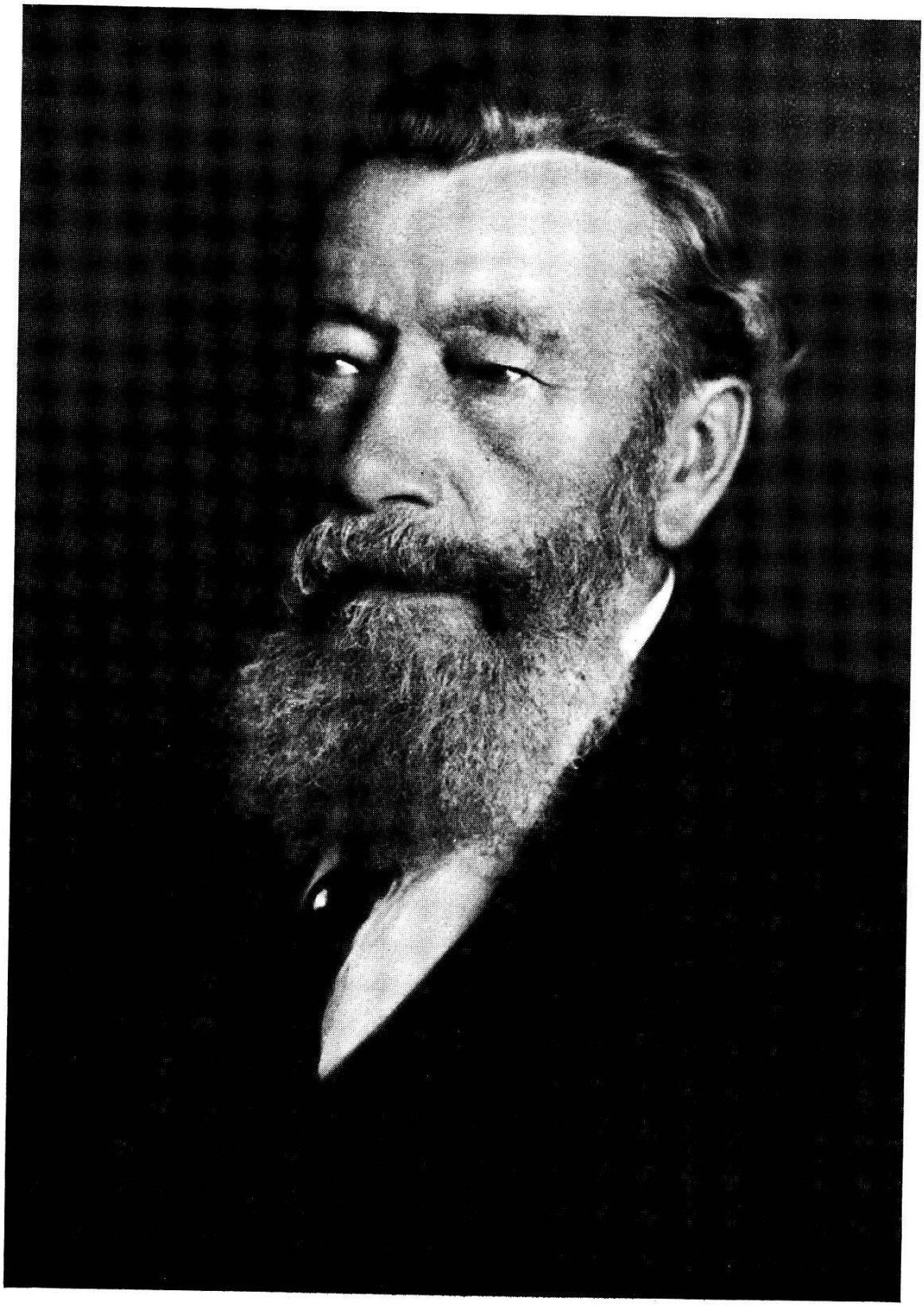
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Rudolf Zurlinden-Richner †

K.

Rudolf Zurlinden-Richner

4. Nov. 1851—4. April 1932.

Nie erlahmender Fleiß, hervorragende Begabung, praktischer Sinn und unbeugsame Energie haben ihn zu einem der größten Industriellen des Aargaus gemacht. Er war jahrzehntelang der führende Mann in der schweizerischen Zementindustrie. In ihm verliert die aargauische naturforschende Gesellschaft einen warmen Freund und großen Förderer. Rudolf Zurlinden war ein guter Beobachter, ein wahrer Naturfreund und hatte an der Gesteinswelt ein besonderes Interesse. Er war stets bestrebt, die Natur zum Wohle des Menschen zu nützen.

Seit 1894 war er ein eifriges Mitglied der naturforschenden Gesellschaft, hat bis zu seinem Wegzuge von Aarau viele Veranstaltungen besucht und sich an allen Bestrebungen beteiligt. Er hat selber in die einheimische Naturerforschung eingegriffen und stand Herrn Cornelius Vögeli, dem optimistischen Sucher nach einheimischen Bodenschätzen bei seinen zahlreichen Bohrungen nach Kohlen, Kalisalzen und Steinsalz zur Seite. Er ist somit beteiligt an der Entdeckung des Salzlagers von Koblenz-Zurzach.

Den Gedanken des notwendig gewordenen Naturschutzes war er gewogen und stellte seine große Aareinsel unter der Aarauer Zementfabrik einige Jahre als Tier-Reservation zur Verfügung.

An den naturhistorischen Sammlungen hatte er besonderes Interesse und ist der größte Förderer für den Neubau des aargauischen Natur- und Heimat-Museums. Er hat in mehreren großen Legaten zur Finanzierung des Neubaus am meisten beigetragen und am Eröffnungstage des neuen Institutes die noch verbleibende Bauschuld von 20 000 Fr. zur freudigen Überraschung aller Anwesenden als «Spende eines Ungenannten» getilgt. Neben der finanziellen Hilfe für das Museum hat er persönlich als Mitglied der Baukommission mitgearbeitet und wir waren sehr froh um den weisen Rat, als wir in der schweren Kriegszeit an den Neubau herantraten. Auch seit der Erstellung des Museums hat sich der Verstorbene für die Einrichtung der Sammlungen interessiert und mehrfach bemüht.

Aber nicht nur unserer naturforschenden Gesellschaft galt sein Wohlwollen; er spendete der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft die Summe von 50 000 Fr., die als «Aargauerstiftung» der geologischen Erforschung unseres Landes dienen soll.

Doch das Wohlwollen von R. Zurlinden beschränkte sich nicht nur auf die Förderung der Naturwissenschaften. Er hatte ein offenes Herz und eine gütige Hand für viele Bestrebungen, die dem Menschen wirkliche Hülfe und Förderung bringen konnten. Seine gewaltige Arbeitskraft und sein wirtschaftlicher Sinn waren gepaart mit Genügsamkeit gegen sich selber und Wohlwollen gegenüber den Mitmenschen.

Die Naturforschende Gesellschaft verliert in Herrn Zurlinden einen warmen Freund und Förderer; sie hat ihn schon im Jahre 1916 zum Ehrenmitglied ernannt; sie wird ihm immer ein gutes Andenken bewahren. Auch wenn einst die schon jetzt stillgelegte Zementfabrik in Aarau nicht mehr bestehen wird, so wird das Heimatmuseum noch Zeugnis ablegen von der Tätigkeit und Gesinnung des Herrn Zurlinden. *A. H.*